



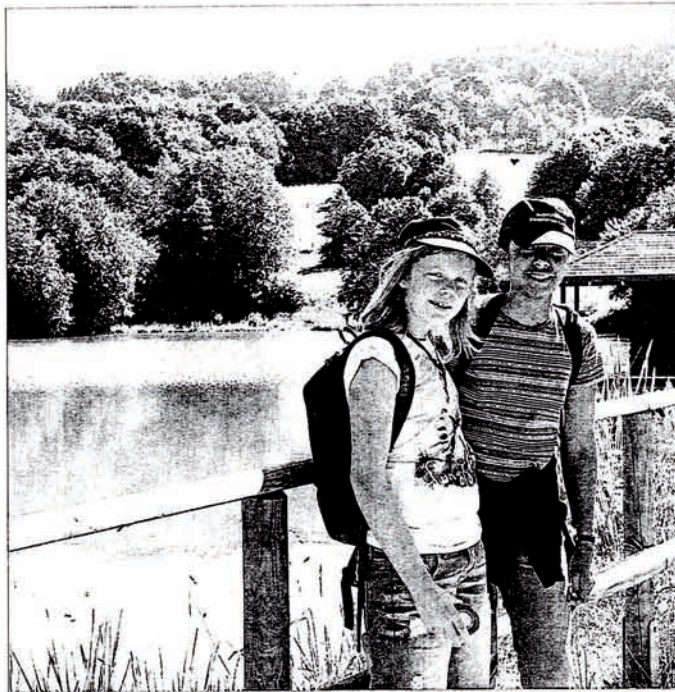
RUDIS KISTE

Liebe Kinder!

Eine tolle Woche mit vielen Aktionen hat Kinderclubreporterin Theresa Hahner beim Biosphärencamp in der Rhön erlebt. In dem unten stehenden Bericht erzählt sie euch, was sie so alles erlebt hat. Im Internet unter www.fuldaerzeitung.de könnt ihr euch übrigens eine Fotostrecke ansehen, die am Tag der Quellenerkundung gemacht wurde. Habt ihr in den Ferien auch schon etwas Schönes erlebt oder einen Ausflug gemacht? Dann erzählt mir davon. Eure Mails empfangen ich wie immer gerne unter der Adresse kinder@fuldaerzeitung.de



Hoch hinaus ging es am Mittwoch bei einem Besuch der Wasserkuppe (linkes Foto). Einen Tag später ging es zum Guckaisee, wo Theresa (links im rechten Foto) und Clara eine kurze Pause einlegten.



Fotos: Claudia Köhler, privat

Gespenster in der Fabrik

BIOSPÄREN CAMP: Theresa Hahner war fünf Tage in der Rhön unterwegs

Von Theresa Hahner

Die Firma RhönSprudel hat dieses Jahr 36 Plätze für ein Biosphären Camp in der Rhön verlost. Auch ich war dabei und möchte euch etwas darüber erzählen.

Das Camp ging am Dienstag in Rodholz in der Rhön los, und nach kurzem Warten begrüßten uns die Campleiter. Anschließend verabschiedeten wir unsere Eltern und gingen in die Jugendherberge. Dort gab zum Aufwärmen eine „leckere“ Gemüsesuppe. Viele haben sich spontan für eine Diät entschieden. Nach

dem Essen gingen wir raus und spielten ein paar Kennenlernspiele. Dabei traf ich ein sehr nettes Mädchen namens Clara aus Bad Vilbel. Genau wie sie kamen die meisten Kinder nicht aus der Rhön, sondern aus ganz Hessen. Jetzt wurden die Zimmer verteilt, und ich kam glücklicherweise mit Clara zusammen in ein Zimmer. Danach spielten wir noch eine Runde Völkerball. Nach dem Abendessen konnten wir uns entscheiden, ob wir Fußball schauen oder Wild beobachten wollten. Ich entschied mich für die zweite Variante. Wir mussten sehr leise sein, aber dafür sahen wir tatsächlich einen Schwarzstorch, ein

paar Rehe und jede Menge Kühe.

Am Mittwoch gingen wir gleich nach dem Frühstück zur Wasserkuppe. Während des Aufstieges sollten wir Aufgaben lösen, um Punkte zu sammeln, damit wir eine Überraschung bekamen. Die Aufgaben waren zum Beispiel Blätter erraten, Tannenzapfen werfen und einen 100 Gramm schweren Stein zu suchen. Es war ziemlich heiß! Als wir endlich oben waren, gab es noch nicht die Überraschung, dafür aber Mittagessen. Anschließend schauten wir einen interessanten Film über die Tiere der Rhön und dann bekamen wir eine Führung auf dem Segelfluggelände. Wir durften uns sogar in die Flugzeuge setzen! Jetzt endlich verriet die Ranger die Überraschung: Eine Fahrt auf der Sommerrodelbahn! Es machte sehr viel Spaß. Nun machten wir uns auf den Rückweg, diesmal über den Pferdskopf. Nach dem Abendessen schauten wir noch WM-Fußball. Obwohl die Jungs jede Menge Krach machten und wir dafür sorgten, dass keine Chips übrig blieben, verlor Deutschland 0:1 gegen Spanien.

Am Donnerstag versammelten wir uns nach dem Frühstück vor der Tür. Das Fernsehen und Redakteurin Claudia Köhler von der Kinderseite der „Fuldaer Zeitung“ waren da. Weil wir heute Quellen untersuchen wollten, erklärte uns der Experte Stefan Zaenker, welche Tiere wir finden könnten. Es war wieder sehr warm und sonnig. Wir liefen zu einer Quelle im Wald. Auf dem Weg gingen wir mit Lupengläsern Insekten. Clara und ich fanden sogar eine schwangere Spinne! An der Quelle mussten wir nicht lange suchen und hatten schon bald eine Menge Würmer und Larven gefangen. Weiter ging es zu einer von Menschen gefassten Quelle.

Am Nachmittag fuhren wir dann mit dem Bus zu der Fabrik von RhönSprudel. Bevor wir rein durften, mussten wir uns weiße Schutzkleidung anziehen. Ein Trimm-Gespenster

ging in die Fabrik und fiel beinahe um vor Hitze. Außerdem war es fürchterlich stickig und laut. Wir sahen, wie die alten Flaschen gespült wurden. Dann kam neues Wasser rein, ein Deckel drauf, das Etikett wurde angeklebt, und die Flaschen kamen in Kästen. Endlich wieder aus der Hitze heraus, durften wir die Getränke probieren. Wir bekamen auch eine ganze Tüte voller kleiner Geschenke, unter anderem eine Schwimmmatratze. Nach dem Abendessen gingen wir noch einmal zum Guckaisee. Dort wollten wir Fledermäuse beobachten und mit einem speziellen Gerät hören. Kaum war es dunkel,

kamen sie auch schon in Scharen. Sie flogen über unsere Köpfe und weiter über den See.

Am Freitag brachen wir auf in Richtung Biohof Gensler. Der Bäcker höchstpersönlich zeigte uns, wie man einen Bio-Sauerteig anrührt. Dann durften wir selbst ein Brötchen, eine Brezel und ein Fantasiegebäck backen. Während das Gebäck im Ofen war, aßen wir selbstgemachte Pizza. Hinterher wurden die schönsten Gebäckstücke prämiert. Mit meiner Schlangenzugbrezel landete ich auf dem vierten Platz. Nun ging's zurück zur Jugendherberge. Uns wurde das Laufen erspart, und wir fuhren mit dem Bus. Dort angekommen, holten wir uns schnell unsere Badesachen und gingen zum Guckaisee. Nach dem Abend-

essen gingen wir noch in einen nahen Wald und bauten Mummelbahnen aus Naturmaterialien.

Der Samstag war unser letzter Tag. Nach dem Frühstück gingen wir in unsere Zimmer und packten. Es ist echt erstaunlich, wo man überall seine Sachen findet! Dann kam ein Falkner zu Besuch. Er hatte zwar keinen Falken, dafür aber einen Uhu und einer amerikanischen Raubvogel dabei. Der Falkner und sein Frau erzählten uns eine Menge über die Vögel. Es war so heiß, dass sogar der Uhu hechelte wie ein Hund. Zum Schluss durften wir den Vogele streicheln. Nun verabschiedeten sich die Betreuer von uns und fragten, wie uns das Camp gefallen hatte. Alle fanden diese Woche toll. Dann kamen schon unsere Eltern zum abschließenden Grillfest. Alle Campteilnehmer bekamen eine Urkunde und einer Anstecker als Erinnerung.

Ich fand diese Woche richtig toll! Besonders gefallen hat mir, dass wir so viele unterschiedliche Sachen gemacht hatten.



Theresa (links) mit dem Naturfreund und Insektenexperten Stefan Zaenker



Auf Expedition: Die Teilnehmer des Biosphärencamps marschieren zur Lütterquelle nahe des Guckaisees. Fotos (2): Claudia Köhler